

Rebmann Rudolf, 1759–1837. Aus altem Geschlecht der Gemeinde Stäfa. Landwirt. 1794/95 während des Memorial- und Stäfner Handels Untervogt von Stäfa. 1798–1802 Unterstatthalter des Distrikts Meilen. 1802 Mitglied des helvetischen Verfassungsrates. 1802/03 Mitglied des helvetischen Senats. 1803–1834 Mitglied des Grossen und des Kleinen Rates bzw. des Regierungsrates (liberal). 1830 massgeblich beteiligt an den Vorbereitungen des Ustertages. Bekannt geworden als tüchtiger Finanz- und Wirtschaftsfachmann. Rebmann verfügte zwar über eine bescheidene Ausbildung, besass aber «vorzügliche natürliche Fähigkeiten».¹ Johann Wolfgang von Goethe, der 1797 Stäfa besuchte, trug sich mit dem Gedanken, eine Idylle über den «Philosophen vom Berg», nämlich den Musterbauern Rebmann zu verfassen.

¹ LUDWIG MEYER VON KNONAU, Lebenserinnerungen 1769–1841, hrsg. von G. Meyer von Knonau, Frauenfeld 1883, S. 84

Quelle: Stefan G. Schmid, Die Zürcher Kantonsregierung seit 1803, Zürich 2003

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich/Basel/Genf 2003, ISBN 3 7255 4590 1